

3. Die Spielregeln der Schriftauslegung

Inhaltsverzeichnis

I. EINLEITUNG	2
A. WIEDERHOLUNG: DER PROZESS DES BIBELSTUDIUMS	2
B. EINFÜHRUNG IN DIE METHODE DER SCHRIFTAUSLEGUNG (HERMENEUTIK).....	2
II. WARUM IST DIE METHODE DER AUSLEGUNG WICHTIG?	4
A. DIE METHODE DER AUSLEGUNG IST FÜR DAS <i>RICHTIGE VERSTEHEN DER BIBEL</i> UNERLÄSSLICH	4
B. DIE METHODE DER AUSLEGUNG IST FÜR EINE <i>RICHTIGE ANWENDUNG</i> UNERLÄSSLICH	5
C. EINE RICHTIGE METHODE DER AUSLEGUNG IST UNERLÄSSLICH, WEIL DIE BIBEL ALS WORT GOTTES DIE <i>QUELLE DER AUTORITÄT</i> IST	5
III. HERAUSFORDERUNGEN BEI DER SCHRIFTAUSLEGUNG.....	6
A. EINE <i>ZEITLICHE</i> KLUFT (CHRONOLOGISCH).....	7
B. EINE <i>RÄUMLICHE</i> KLUFT (GEOGRAPHISCH)	8
C. EINE KLUFT DER <i>GEBRÄUCHE</i> (KULTURELL).....	8
D. EINE <i>SPRACHLICHE</i> KLUFT (LINGUISTISCH)	8
E. EINE <i>SCHRIFTSTELLERISCHE</i> KLUFT (LITERARISCH)	9
F. EINE <i>GEISTLICHE</i> KLUFT (ÜBERNATÜRLICH).....	9
IV. ÜBERBLICK ÜBER FALSCHER HERANGEHENSWEISEN	10
A. ALLEGORIE.....	10
B. TRADITION.....	12
C. RATIONALISMUS UND DIE HISTORISCH-KRITISCHE METHODE.....	12
D. SUBJEKTIVISMUS.....	14
V. WORTWÖRTLICHE GRAMMATISCH-HISTORISCHE HERANGEHENSWEISE	14
A. 8 PRINZIPIEN ZU EINER GESUNDEN SCHRIFTAUSLEGUNG	14
1. <i>Ferner Kontext</i>	14
2. <i>Naher Kontext</i>	15
3. <i>Wortstudien</i>	15
4. <i>Grammatik</i>	15
5. <i>Biblische Parallelstellen</i>	15
6. <i>Harmonie der Schrift</i>	15
7. <i>Historischer Hintergrund</i>	16
8. <i>Ursprüngliche Bedeutung und Absicht</i>	16
VI. HAUSAUFGABEN	17

I. Einleitung

In Apostelgeschichte 8 wird über einen Kämmerer aus Äthiopien berichtet, der nach Jerusalem kam um dort anzubeten. Offensichtlich kaufte er sich dort eine Buchrolle des AT: Die Buchrolle Jesaja. Philippus wurde zu diesem Mann gesandt um ihm das Evangelium zu verkündigen.

Als er sich dem Wagen nähert fragt er den Kämmerer: „*Verstehst du auch, was du liest?*“ (Apg 8,30). Der Kämmerer antwortet: „*Wie könnte ich denn, wenn mich nicht jemand anleitet?*“

Dieser kurze Dialog zeigt uns zwei Dinge:

1. Allein weil er die Worte auf den Seiten der Bibel lesen kann bedeutet nicht automatisch, dass der Leser auch versteht was sie bedeutete.
2. Diese Begebenheit zeigt, dass eine geschickte Anweisung anderen helfen kann die Bibel richtig zu verstehen.

A. Wiederholung: Der Prozess des Bibelstudiums



B. Einführung in die Methode der Schriftauslegung (Hermeneutik)

Heute werden wir uns insbesondere mit der **Methode der Schriftauslegung** beschäftigen. Diese *Disziplin* nennt man in der Fachsprache „**Hermeneutik**“.

**Definition:**

Hermeneutik ist die **Wissenschaft** und **Kunst** durch welche die **Bedeutung** des biblischen Textes erforscht wird.¹

Hermeneutik ist eine **Wissenschaft**, weil es Regeln und Prinzipien gibt. Und es ist eine **Kunst** weil die Anwendung der Regeln Geschicklichkeit erfordert und nicht mechanische Routine (Schema F).

Beispiel: Man könnte die *Methode der Schriftauslegung* (Hermeneutik) mit den *Spielregeln* vergleichen, während der *Prozess des Bibelstudiums* das ganze *Spiel* ist.

BIBLISCHES BEISPIEL MIT 1 MOSE 24:

Wenn wir in unserer Bibellese auf *1. Mose 24* stoßen (Begebenheit wie Elieser, der Knecht Abrahams eine Braut für Isaak organisieren soll) stellt sich die Frage was bedeutet der Text. Wie verstehen wir den Text richtig? Warum sollte man das Kapitel nicht als eine biblische Anleitung für Brautwerbung verstehen? Warum sind folgende Schlussfolgerungen und Anwendungen falsch?

- Man sollte niemals eine Braut für dich selbst suchen, sondern stets eine suchen lassen von jmd. dem man vertrauen kann
- Die Braut sollte aus einem fernen Land kommen
- Der Ehemann sollte die Frau vorher nicht gesehen haben, wenn dann nur verschleiert.
- Man muss um ein göttliches Wunder beten, welches die richtige Frau unter allen anderen selektiert
- Man darf erst heiraten wenn die Mutter gestorben ist
- Die zukünftige Braut muss eine Amme in den Haushalt mitbringen

WARUM IST DIESE HERANGEHENSWEISE FALSCH?

1. 1 Mose 24 ist keine Anleitung für Brautwerbung
2. 1 Mose 24 ist ein geschichtlicher Bericht
3. Man mag gewisse Prinzipien ableiten, aber wie kommt der Bibelforscher zu den richtigen Prinzipien?

¹ Zuck, Roy B., and Donald K. Campbell. *Basic Bible Interpretation: A Practical Guide to Discovering Biblical Truth*. David C Cook, 2002, 20.

Es geht heute letztendlich um die Frage, wie wir die Bibel angemessen und richtig verstehen.

II. Warum ist die Methode der Auslegung wichtig?

Warum ist es wichtig und notwendig sich über die **Methode der Schriftauslegung** Gedanken zu machen? Anders formuliert könnte man die Frage stellen: **Warum sollte man sich mit den Spielregeln eines Spieles vertraut machen?**

- Wenn alle beteiligten die Spielregeln kennen, und nach denselben Spielregeln spielen ist es kein Problem. Es wird erst zu einem Problem, wenn man die Spielregeln nicht kennt oder wenn man unterschiedliche Spielregeln hat (z.B. „Uno“ ist eines der bekanntesten Spiele mit unterschiedlichen Spielregeln)

Dasselbe trifft auch auf die Schrift zu:

- Wenn alle nach den gleichen Spielregeln an die Schrift herangehen würden, gäbe es keine Probleme.
- Erschwerend kommt hinzu, dass Menschen mit unterschiedlichen Spielregeln an die Schrift heran gehen.

A. Die Methode der Auslegung ist für das richtige Verstehen der Bibel unerlässlich

Wenn wir die Methode der Auslegung (Hermeneutik) ignorieren, überspringen wir den zweiten Schritt — und damit einen wichtigen Schritt — in dem Prozess des Bibelstudiums.

Die Bibel ohne richtige Prinzipien zu studieren kann zu *unterschiedlichem* oder sogar *gegensätzlichem* Verständnis der Bibel führen:

- Da mag der eine sagen: „Für mich bedeutet dieser Vers dies“ und eine andere Person wendet ein und sagt: „Für mich bedeutet dieser Vers unter gar keinen Umständen dies, sondern jenes“.
- Hätte Gott beabsichtigt, dass die Bibel so missverstanden werden kann? Wenn die Bibel so dehnbar gemacht werden kann wie Gummi oder Knetmasse, dass man sie alles sagen lässt, was man sie sagen lassen will, dann ist die Bibel kein zuverlässiger Ratgeber.

BEISPIEL:

(1) Manche machen **Mk 16,18** zu einer Regel und sagen, dass Gläubige ruhig Schlagen anfassen können und giftiges Trinken können, ohne dass es ihnen schadet.

(2) Der **Mormonische Leiter Brigham Young** rechtfertigte seine über 30 Frauen mit dem Hinweis, dass Abraham auch mehr als eine Frau hatte.

B. Die Methode der Auslegung ist für eine richtige Anwendung unerlässlich

Die Auslegung der Schrift sollte sich auf Beobachtungen stützen und dann zur Anwendung führen. Das Ziel von Bibelstudium besteht nicht darin (1) gründliche Beobachtungen zu machen oder (2) sagen zu können was der Text bedeutet, sondern den Text im persönlichen Leben anzuwenden.

Wer die Bibel nicht gründlich auslegt, kann dabei enden, dass er die Schrift falsch anwendet.

EIN SEHR DRASTISCHES BEISPIEL WIE DIE METHODE DER AUSLEGUNG ZU EINER FALSCHEN ANWENDUNG FÜHREN KANN HABE ICH VOR CA. 15 JAHREN GESEHEN:

Ein junger Mann legt Psalm 91,11-12 falsch aus:

denn er wird seinen Engeln über dir befehlen, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. Auf den Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Ps 91,11-12)

Er hat den Vers direkt auf sich selbst angewandt und wollte feststellen, ob Gott ihn bewahrt, wenn er aus mehreren Metern Höhe herunterspringt. Die Folge davon war, dass er den Sturz kaum überlebte, zwei gebrochene Beine hat und den Rest seines Lebens mit Krücken gehen muss.

C. Eine richtige Methode der Auslegung ist unerlässlich, weil die Bibel als Wort Gottes die Quelle der Autorität ist

Wer legt fest, was der Text bedeutet? Der Schreiber oder der Empfänger?

Beispiel: wer entscheidet beispielsweise bei einem Brief vom Polizeipräsidenten (= Strafzettel) was die Worte des Briefes bedeuten? Der Absender oder der Empfänger? Was für eine Frage!? Natürlich der Absender.

Dennoch gehen viele Menschen mit der Bibel so um, als wäre es völlig egal, was der Text damals bedeutet hat, und sie stellen lediglich die Frage, was der Text ihnen zu sagen hat.

GOTTES WORT GEBIETET GLÄUBIGEN SORGFÄLTIG MIT DER AUSLEGUNG UMZUGEHEN:

In 2 Tim 2,15 gebietet Paulus Timotheus, dass er *das Wort der Wahrheit gerade schneidet*. Dies bedeutet dass er auf eine sorgfältige gründliche Auslegung achtet.

Befleißige dich, dich selbst Gott als bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit gerade schneidet. (2 Tim 2,15)

Als Gläubige wollen wir nicht solche sein, die „das Wort Gottes verfälschen“ (2 Kor 4,2) oder „verdrehen... zu ihrem eigenen Verderben“ (2 Pet 3,16).

III. Herausforderungen bei der Schriftauslegung

Zunächst müssen wir uns bewusst machen, warum wir die Bibel studieren! Das Ziel ist zu verstehen was der Text bedeutet, um ihn dann anzuwenden [s. einleitende Grafik].

Bei einem Strafzettel müssen wir nicht lange beobachten und studieren um zu verstehen, was der *Brief bedeutet* und was die *Anwendung des Briefes* ist. Die **Auslegung** ist klar (ein Strafzettel) die **Anwendung** ist auch klar (Strafe bezahlen).

Der Grund warum wir die Bibel studiere ist, dass beim Lesen der Schrift die Auslegung und Anwendung für uns häufig nicht so offensichtlich ist wie bei einem Strafzettel. Deswegen studieren wir die Bibel.

VERANSCHAULICHUNG:

Beispiel:

- Einen Strafzettel, einen Gutschein, ein Gedicht, und andere Gattungen legen wir auf Anhieb richtig aus, d.h. wir verstehen sofort was der Brief bedeutet!
- Niemand von uns würde die 25,- € im Strafzettel als einen Gutschein verstehen.
- Niemand würde sagen, dass der Brief ein Liebesbrief sei, weil der Absender vielleicht aus der „Rosenstraße 7“ adressiert ist.
- Wenn wir einen Film anschauen und jmd. darin befiehlt der Hauptperson „Schieß“ würde keiner von uns (die zuschauen) auf auch nur auf die Idee kommen, er wäre persönlich aufgefordert jmd. zu erschießen.
- Die Worte am Ende eines Briefes „*Betrag zahlbar innerhalb von 14 Tagen*“ bedeutet nicht, dass wir den Betrag 14 Tage lang überweisen sollen, oder dass wir den Betrag 14 Tage nach dem Lesen überweisen müssen. Unser boshafte Herz würde sonst sagen: Dann lese ich den Brief einfach in einem Jahr wieder. NEIN. Die Worte „*Betrag zahlbar innerhalb von 14 Tagen*“ bedeuten, dass der Betrag innerhalb von 14 Tage nach Schreiben bezahlt werden muss. Ich sehe auf das Datum des Briefes (oder auf den Poststempel) und weiß bis wann ich etwas bezahlt haben muss.

Wir können all diese Dinge richtig einordnen (in anderen Worten bedeutet dies, dass wir die Worte richtig auslegen). → all dies geschieht bei uns automatisch. Wir denken gar nicht mehr darüber nach. Die Spielregeln eines Spiels sind uns so sehr in Fleisch und Blut übergegangen, dass es für uns völlig selbstverständlich ist, dass man beispielsweise bei Mensch-ärgere-dich-nicht nicht beliebig häufig würfeln darf um eine „sechs“ zu bekommen.

WARUM IST ES FÜR UNS SO EINFACH ZWISCHEN EINEM STRAFZETTEL, EINEM LIEBENSBRIEF, EINER MAHNUNG, WERBUNG, EINEM GUTSCHEIN, ETC. ZU UNTERSCHIEDEN?

Antwort: Weil wir in derselben Zeit leben. Wir leben in derselben Kultur. Wir sprechen dieselbe Sprache.

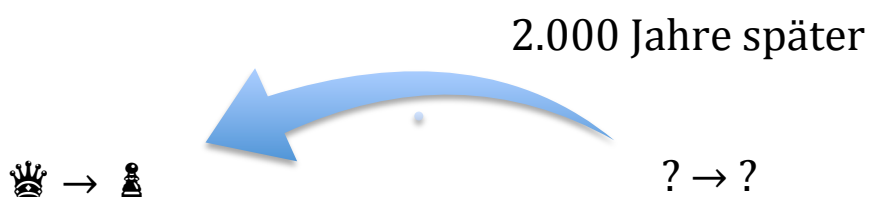
? Warum ist das so, dass wir uns ausgerechnet bei der Bibel so schwer tun sie auf Anhieb richtig zu verstehen?

Antwort: Wir müssen uns einigen Herausforderungen stellen und mehrere Klüfte überqueren:

- Eine *zeitliche* Kluft (chronologisch)
- Eine *räumliche* Kluft (geographisch)
- Eine Kluft der *Gebräuche* (kulturell)
- Eine *sprachliche* Kluft (linguistisch)
- Eine *schriftstellerische* Kluft (literarisch)
- Eine *geistliche* Kluft (übernatürlich)

A. Eine zeitliche Kluft (chronologisch)

Zwischen unserer Zeit und den damaligen Schreibern existiert eine äußerst große zeitliche Kluft. Diese Kluft reicht von etwa 2000 Jahren (NT) bis zu ca. 3600 Jahren (Teile des AT) vor unserer Zeit.



Stell dir vor dass einige der oben genannten Dinge (Strafzettel, Werbung, Liebesbrief, Mahnung, Gutschein, etc.) in 2.000 Jahren gefunden werden. Wahrscheinlich wird es kein Finanzamt mehr geben, auch keinen Polizeipräsidenten. Darf ein Mensch in 2.000 Jahren einfach festlegen, dass der gefundene Strafzettel ein Liebesbrief sei, weil er aus der „Rosenstraße“ abgeschickt wurde? NEIN, niemals. Die Intention des Briefes ändert seine Aussage niemals. Der Text bedeutet immer dasselbe.

Was muss ein Mensch der in 2.000 Jahren einen Brief von heute liest tun, um den Text richtig zu verstehen? Er muss alle Anstrengung unternehmen um sich in unsere Zeit zu versetzen. Er muss die Kultur, Geschichte, Sprache, etc. kennenlernen.

BEISPIEL: Wir verstehen die ablehnende Haltung Jona's gegenüber Niniveh besser, wenn uns bewusst wird, was für ein grausames und sündiges Volk die Chaldäer waren.

B. Eine räumliche Kluft (geographisch)

Die meisten Bibelleser von heute leben tausende von Kilometer entfernt von Israel, Ägypten, Babylonien, Griechenland, etc. Die wenigsten Menschen haben eine Vorstellung von den geographischen Gegebenheiten der jeweiligen Ort.

BEISPIEL: Wenn wir uns vor Augen halten wohin Jona gehen sollte (Ninive) und wohin er dann tatsächlich floh (Richtung Spanien) verstehen wir den verschlagenen Plan Jonas: Er wollte sicher stellen, dass er innerhalb der 40 Tage in denen Ninive untergehen sollte am anderen Ende der „Welt“ ist um ja nicht dorthin zu gehen.

C. Eine Kluft der Gebräuche (kulturell)

Die verschiedenen Kulturen besser kennenzulernen ist für die Auslegung der Schrift von großem Vorteil.

BEISPIEL: Warum ging Boas in das Stadttor, um mit den Ältesten der Stadt über die Äcker Naomis zu reden (Ruth 4,1)? Das Stadttor war damals der Ort an dem rechtlicher Handel stattfand.

D. Eine sprachliche Kluft (linguistisch)

Neben allen genannten Herausforderungen sticht eine ganz besonders heraus: die sprachlich Kluft. Hebräisch, aramäisch und griechisch unterscheidet sich enorm von germanischen Sprachen.

- Andere Buchstaben
- Buchstaben wurden in Großschrift aneinander gereiht
- Hebräisch wurde ohne Vokale geschrieben (von re-li)

TRHNMTSRRHRD — DR HRR ST MN HRT — DER HERR IST MEIN HIRTE

- Unterschiedliche grammatikalische Verwendungen

E. Eine schriftstellerische Kluft (literarisch)

Wir finden in der Bibel ganz unterschiedliche literarische Stile:

- Erzähltexte (Geschichte)
- Poesie
- Prophetie
- Lehrbriefe
- Gleichnisse
- Bildhafte Sprache
- Etc.

Die Literaturgattungen unterscheiden sich auch in ihrer Auslegung.

BEISPIEL: Wenn Jesus sagt: „Ich bin die Tür“ oder „Ich bin der gute Hirte“ oder „Ich bin das Brot“ dann meint er damit nicht, dass er aus Holz ist, oder sein Beruf Schafhirte sei, oder er aus Weizen gemacht wurde.

BEISPIEL: Wenn man die Apostelgeschichte (berichtende Geschichte) mit einem Lehrbrief verwechselt, wird man schnell auf Irrlehren stoßen. Wenn man den Fehler macht zwischen *beschreibender Geschichte* und *vorschreibenden Briefen* nicht zu unterscheiden, kommt man zu falschen Lehren wie beispielsweise, dass Gläubige den Heiligen Geist bei ihrer Taufe erhalten (Pfingstler).

F. Eine geistliche Kluft (übernatürlich)

Schlussendlich müssen wir anerkennen, dass eine Kluft darin besteht, wie Gott Dinge tut und wie wir Menschen Dinge erledigen. Weil Gott unendlich ist, kann von uns Menschen nie vollständig verstanden werden. Die Bibel spricht von **Wundern**, von **Prophezeiungen**. Die Bibel spricht von **Lehren**, die nur schwer (oder gar nicht) mit dem menschlichen Verstand erfasst werden können: Lehre der Dreieinigkeit, die doppelte Natur Christi, die Verantwortung des Menschen im Zusammenhang mit dem souveränen Handeln Gottes. Diese geistliche Kluft muss überwunden werden.

Menschen die nicht Gläubig sind, für die es keine übernatürlichen Wunder gibt, werden daran scheitern. (s. historisch-kritische Methode).

Die Bibel ist nicht primär ein Buch das die Gedanken des Menschen über Gott enthält, sondern überwiegend Gottes Gedanken über den Menschen beschreibt.

? *Vielleicht stellt jmd. die Frage: **Kann man die Bibel jemals verstehen?***

Alle genannten Klüfte sollte uns nicht entmutigen, dass man die Schrift nicht verstehen könne, sondern uns vielmehr motivieren die Schrift gründlich zu studieren.

Die Bibel ist für jeden Gläubigen nicht nur zugänglich sondern auch

TIMOTHEUS UND DIE SCHRIFTEN:

Paulus schreibt Timotheus folgende Worte bezüglich der AT-lichen Schriften:

2 Tim 3,16-17: Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in [der] Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig geschickt.

Paulus spricht an dieser Stelle von den Schriften des AT, die für Timotheus auch 1600 Jahre in der Vergangenheit lagen. Hinzu kommt dass es sich hierbei um AT-liche Bücher handelte obwohl Timotheus im Neuen Bund lebte. Und trotzdem sagt Paulus zu ihm: Die Schrift ist *nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung.*

IV. Überblick über falsche Herangehensweisen

A. Allegorie

Die wohl am meisten verbreitete falsche Herangehensweise ist die allegorische Auslegung der Schrift.

Sehr bald nach den Aposteln folgten Kirchenväter dem hellenistischen Vorbild und der Allegorie.

ORIGINES: Origenes ignorierte derart die wörtliche Bedeutung der Schrift, dass seine Auslegungen übertrieben allegorisch wurde. Einer der Schreiber beschreibt es mit den Worten: „Es war grenzenlose Phantasie“.² Er war der Meinung, dass jede Schriftstelle eine dreifachen Bedeutung habe:

1. wörtlich

² Fee, Gordon D., and Douglas Stuart. *Effektives Bibelstudium*. ICI, Dt. Büro, 1996, 158.

WARUM IST EINE ALLEGORISCHE AUSLEGUNG SCHLICHTWEG FALSCH?

- Gott hat uns die Schrift geoffenbart damit wir sie verstehen
- Seine Absicht war es Dinge zu offenbaren und nicht zu verschlüsseln oder zu verbergen.
- Wir finden in der Schrift nirgends einen einzigen Hinweis, dass es so etwas wie einen versteckten CODE in der Bibel gäbe.
- Die Zuhörer Jesu (zu denen er das Gleichnis erzählt) haben mit Sicherheit nicht das darunter verstanden, was Augustinus meinte. Zu jener Zeit gab es weder die Auferstehung, noch die Gemeinde noch Paulus.

B. Tradition

Als Antwort auf die Reformation wurde auf der römisch-katholischen Seite das Konzil von Trient einberufen (1545-1563). Dieses Konzil bestätigte, dass die Bibel nicht die oberste Autorität sei, sondern dass die Wahrheit in den *geschriebenen Büchern* und *ungeschriebenen Traditionen* zu finden sei. Zugleich betonte das Konzil, dass eine zutreffende Auslegung der Schrift nur durch die Römisch-Katholische Kirche möglich sei.

Heute setzt die römisch-katholische Kirche die Tradition immer noch über die Schrift.

C. Rationalismus und die historisch-kritische Methode

Der Rationalismus betont, dass der menschliche Verstand entscheiden könne, was wahr und unwahr sei. Die Bibel sei wahr, wenn sie mit dem menschlichen Verständnis übereinstimmt. Wenn dies nicht der Fall sei, könne sie ignoriert oder verworfen werden.

Die Philosophen **Thomas Hobbes** (1588-1679) und **Baruch Spinoza** (1632-1677) werden als Begründer dieser Methode angesehen. Spinoza legte mehrere Regeln zum Auslegen der Schrift fest, einschließlich der Notwendigkeit Griechisch und Hebräisch zu beherrschen um die Schrift auszulegen.

Das konsequente Auslegen dieser Methode führt dazu, dass beispielsweise ein Gremium von Menschen (*Jesus Seminar*) sich zusammensetzt und festlegt welche Worte Jesus tatsächlich gesagt haben soll, und welche nicht. ³

³ Sie sind auf der Suche nach einem „Kanon im Kanon“

- A) **rot**: Jesus hat ohne Zweifel diese Worte oder etwas dergleichen gesagt.
- B) **pink**: Jesus hat wahrscheinlich etwas dergleichen gesagt.
- C) **grau**: Jesus hat diese Worte mit Sicherheit nicht gesagt, aber die Idee dahinter kommt den Gedanken Jesu sehr nahe.
- D) **schwarz**: Jesus hat diese Worte mit Sicherheit nicht gesagt; sie stellen die Sicht oder den Inhalt einer späteren oder anderen Tradition dar.

Im Markusevangelium erscheint lediglich eine rote Aussage. Im Vergleich dazu veranschaulicht die Tatsache dass im Thomasevangelium 3 Aussagen rot markiert wurden die Skeptik gegenüber den Synoptischen Evangelien. Die **Beispielhafte Abstimmung** des *Jesus Seminar* anhand von Matthäus 6:9-13 veranschaulicht ihr willkürliches Vorgehen: ⁴

Betet ihr nun so: **Unser Vater**, der du bist in den Himmeln, **geheiligt werde dein Name; dein Reich komme**; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden! **Unser tägliches Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben**; und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!

Die historisch-kritische Methode ist auf dem Nährboden des Rationalismus aufgebaut.

- Sie leugnen jegliches Übernatürliche Eingreifen Gottes
- Sie leugnen alle Wunder
- Sie leugnen dass die Schrift Gottes Wort sei (die Schrift „enthält“ Gottes Wort)
- Leugnet die Glaubwürdigkeit, Irrtumslosigkeit und Allgenügsamkeit der Schrift
- Der Endgültige Maßstab ist die menschliche Vernunft

⁴ ³⁶⁵ <http://www.bible-researcher.com/5gospels.html>

Orig. engl.: (eigene „Scholars Version“ Übersetzung des Jesus Seminar) Instead, you should pray like this: Our Father in the heavens, your name be revered. Impose your imperial rule, enact your will on earth as you have in heaven. Provide us with the bread we need for today. Forgive our debts to the extent that we have forgiven those in debt to us. And please don't subject us to test after test, but rescue us from the evil one.

D. Subjektivismus

Einige Theologen des 19. und 20. Jh. hatten diesen kalten, liberalen, kritisch-ablehnenden Rationalismus satt und begannen eine sog. „Reform“: heute bekannt unter dem Namen *Neoorthodoxie* (stark geprägt durch Karl Barth). Sie wollten diesem kalten ablehnenden Gesicht der Theologie einen warmen Anstrich geben. Barth teilte nicht die Ansicht der liberalen Theologen, dass die Bibel ein rein menschliches Buch wäre. Für ihn wurde das Wort Gottes zu einer persönlichen „*existentiellen Begegnung*“ wenn es auf den Menschen traf.

V. Wortwörtliche grammatisch-historische Herangehensweise

Wir haben festgestellt, dass eine allegorische, traditionelle, rationalistische bzw. historisch-kritische, oder subjektive Methode falsch ist. Wie legen wir nun aber die Schrift richtig aus?

Die Antwort lautet: wortwörtlich, grammatisch-historisch. Warum?

Die Grammatisch-historische Methode richtet ihr Augenmerk auf die ursprüngliche Bedeutung des Textes.

JESUS LEGTE DAS AT WORTWÖRTLICH AUS:

- Jesus spricht von echten Personen wie Abraham, Noah, Adam, etc.
- Er zitiert mehrfach das AT und legt es wörtlich aus
- Sogar der kleinste Buchstabe des AT ist inspiriert (MT 5,18)

DIE APOSTEL LEGTEN DAS AT WORTWÖRTLICH AUS:

- Wenn Paulus das AT zitiert, unterscheidet er zwischen Singular und Plural. Er legt die Schrift wortwörtlich aus (Gal 3,16)
- Als Petrus über den gerechten Lot spricht tut er das, aufgrund der hebräischen Grammatik (2 Pet 2,7)

A. 8 Prinzipien zu einer gesunden Schriftauslegung

Die folgenden Prinzipien werden heute lediglich erwähnt und vorgestellt. In den kommenden Wochen werden wir sie ausführlich anwenden.

1. Ferner Kontext

Hier geht es um den Zusammenhang einer einzelnen Passage mit dem erweiterten Kontext des jeweiligen Buches. Hier beschäftigt man sich mit der Gesamtheit eines Buches:

- Autor, Empfänger
- Was ist der Grund/ Anlass des Buches
- Wie baut der Schreiber sein Hauptanliegen auf

Praktisch sieht es so aus, dass man „einen Schritt zurücktritt“ und sich das Buch aus einer „Vogelperspektive anschaut, oder eine „Röntgenaufnahme des Buches“ erstellt.

2. Naher Kontext

Hier schaut man sich gezielt die benachbarten Abschnitte an.

- Was wird kurz vorher/ nachher gesagt
- In welcher Beziehung steht der betreffende Abschnitt zu den benachbarten Abschnitten.

3. Wortstudien

Eine Wortstudie wendet sich der Bedeutung einzelner Worte zu. Welche Wörter sind Schlüsselwörter? Was haben die Zuhörer unter diesem Wort verstanden?

4. Grammatik

Wenn wir kommunizieren, ist es nicht nur eine Aneinanderreihung von Wörtern (Gott-Welt-lieb-Sohn-gegeben-glauben-nicht-verloren-gehen-Leben-habe) sondern es sind Worte die allein dadurch Sinn machen, dass sie durch den sinnvollen Gebrauch von Grammatik angeordnet werden.

Gott bedient sich unserer menschlichen Sprache und Grammatik um mit uns zu kommunizieren. Aus diesem Grund ist es erforderlich darauf zu achten

5. Biblische Parallelstellen

Gibt es weitere Stellen in der Schrift, die über ein bestimmtes Thema sprechen? Vielleicht bringen sie mehr Licht in das Verständnis des Abschnitts hinein.

z.B. Jak 2:24, vgl. Röm 3:28 (was nun? Glaube allein oder doch Werke?)

6. Harmonie der Schrift

Was lehrt der Rest der Schrift über dieses Thema oder Aussage? Zu welchem Ergebnis wir auch immer kommen, es kann sich nicht mit anderen Lehren beißen. Was Gott gelehrt hat ist immer einheitlich und durchgängig dasselbe, weil Gott in Seinem Wesen so ist.

z.B. 1. Mose 6:6 vgl. Jak 1:17, 4. Mose 23:19, u.a. (Reue muss also etwas anderes sein, als was wir unter Reue verstehen)

7. Historischer Hintergrund

Was für historische Fakten können wir über diese Stelle herausfinden? Wie beeinflussen diese Fakten die Auslegung? Welche Leute wurden angesprochen, was war deren Umfeld

8. Ursprüngliche Bedeutung und Absicht

Was für historische Fakten können wir über diese Stelle herausfinden? Wie beeinflussen diese Fakten die Auslegung? Welche Leute wurden angesprochen, was war deren Umfeld

VI. Hausaufgaben



Leseaufgabe, Hendricks, *Bibellesen mit Gewinn*: Kapitel 8-12 (S. 85-112)